

Das TOPOI-Modell: Ein interkulturelles Kommunikationsmodell

Demir, Gökhan

Preprint / Preprint

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Demir, G. (2023). *Das TOPOI-Modell: Ein interkulturelles Kommunikationsmodell.* <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-90972-5>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Das TOPOI-Modell: Ein interkulturelles Kommunikationsmodell

Einführung

Diese Abhandlung widmet sich dem Kommunikationsmodell TOPOI. Das Ziel ist es, interkulturelle Kommunikationskompetenzen zu erwerben und die Handlungsfähigkeit im Umgang mit Ihrer Klientin im interkulturellen Gesprächskontext zu erweitern. Sie werden hier lernen, die Kommunikation anhand des TOPOI-Modells zu analysieren, zu reflektieren und auf Grundlage dieser Reflexion neue Strategien zu entwickeln, um mögliche Missverständnisse und Störungen in der Kommunikation zu beheben. Diese Abhandlung richtet sich an Studierende der Sozialen Arbeit, Pädagogik und Psychologie, aber auch an Fachkräfte in diesen Berufsfeldern, die in der Beratungspraxis, wie beispielsweise der Erziehungsberatung, tätig sind.

Zuerst werden die theoretischen Grundlagen des TOPOI-Modells erläutert. Anschließend erfolgt eine konkrete Einführung in das Modell. Danach werden Sie zu einer Übung eingeladen, die darauf abzielt, ein interkulturelles Gespräch anhand des TOPOI-Modells zu reflektieren und neue Erkenntnisse für Ihre künftige erweiterte Handlungsfähigkeit zu gewinnen. Das Resümee des Verfassers bietet Ihnen Denkanstöße für die Selbstreflexion Ihrer beruflichen Haltung. Im Resümee finden Sie auch Empfehlungen für weitere Literatur, wenn Sie sich intensiver mit dem Themenkomplex *Interkulturelle Arbeit* auseinandersetzen möchten.

Anmerkung: Zur Vereinfachung der Lesbarkeit vorliegender Abhandlung beschränkt sich der Verfasser in der Bezeichnung der Klientel einheitlich auf die feminine Singularform. Selbstverständlich sind in der angeführten Bezeichnung sowohl maskulin als auch divers enthalten.

Theoretische Grundlage

Das TOPOI-Modell wurde von Edwin Hoffmann¹ entwickelt und dient als Hilfestellung für die Gesprächsführung in der Beratung von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Gleichzeitig ermöglicht das Modell, Gesprächssituationen zu reflektieren und Handlungsstrategien zur besseren Verständigung zu entwickeln.

Das Modell stützt sich auf die fünf Axiome von Paul Watzlawick², die im Folgenden kurz erläutert werden:

1. *„Man kann nicht nicht kommunizieren.“³*

Jede Interaktion, sei sie verbal oder nonverbal, stellt eine Form der Kommunikation dar. Kommunikation findet automatisch statt, sobald Menschen aufeinandertreffen.

2. *„Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt.“⁴*

In der Kommunikation werden sowohl sachliche Informationen als auch Informationen über die Beziehung zwischen den Gesprächspartnern ausgetauscht.

3. *„Die Natur einer Beziehung ist durch die Interpunktion der Kommunikationsabläufe seitens der Partner bedingt.“⁵*

Kommunikation hat einen zirkulären Verlauf, bei dem die Verhaltensweisen der Gesprächspartner*innen sich gegenseitig beeinflussen und bedingen.

4. *„Menschliche Kommunikation bedient sich digitaler und analoger Modalitäten.“⁶*

Es wird unterschieden zwischen digitaler Kommunikation, wie sie durch Worte (durch den Sprechakt) erfolgt, und analoger Kommunikation, die nonverbale Signale wie Gestik, Mimik und Körperhaltung umfasst.

5. *„Zwischenmenschliche Kommunikationsabläufe sind entweder symmetrisch oder komplementär, je nachdem, ob die Beziehung zwischen den Partnern auf Gleichheit oder Unterschiedlichkeit beruht.“⁷*

Hierarchien, Machtstrukturen und die unterschiedlichen Rollen der Gesprächspartner*innen können die Kommunikation beeinflussen. Ein Beispiel für *symmetrische Kommunikation* ist der fachliche Austausch zwischen zwei Lehrkräften in einer Schule, während ein Beispiel für

¹ Hoffman 2015

² Watzlawick; Beavin; Jackson 2011

³ ebd. S. 60

⁴ ebd. S. 64

⁵ ebd. S. 69f

⁶ ebd. S. 78

⁷ ebd. S. 81

komplementäre Kommunikation die Kommunikation zwischen einer Lehrkraft und ihrer Schülerin ist.

Anwendung des TOPOI-Modells

Das Akronym TOPOI setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der niederländischen Wörter zusammen:

- **T**aal (*Sprache: verbal und nonverbal*)
- **O**rdening (*Sichtweise: der Inhaltsaspekt der Kommunikation*)
- **P**ersonen (*Personen: Beziehungsebene der Kommunikation*)
- **O**rganisatie (*Organisation: organisatorischer und gesellschaftlicher Kontext, in dem die Kommunikation stattfindet*)
- **I**nzet (Wollen: Motive, Bedürfnisse, Wünsche, Appelle, Werte der Kommunikationsbeteiligten)

Das TOPOI-Modell nimmt die interkulturellen Gesprächssituationen unter die Lupe, um die kommunikativen Aspekte zu konkretisieren, indem

- kulturell bedingte Faktoren in der Kommunikation erhellt,
- Unterschiede anerkannt,
- Gemeinsamkeiten gesucht,
- Missverständnisse beseitigt werden können.

Im Bereich *Taal (Sprache)* wird die Bedeutung von Sprache als Kommunikationsmittel betont. Sprache ermöglicht die Übertragung von Gedanken, Gefühlen und Bedürfnissen, sei es verbal oder nonverbal. Ein Mangel an Verständnis für sprachliche und kulturelle Umgangsformen kann zu Missverständnissen führen. Ein einfaches Beispiel: in der deutschen Sprache gehört das Aussprechen des Wortes „bitte“ zur Höflichkeitsform. Ein fehlendes Verständnis für die sprachlich-kulturelle Höflichkeitsform „bitte“ in der jeweiligen Sprache kann unhöflich beim Interaktionspartner wirken.

Im Bereich **Ordering** (*Sichtweise*) werden die Unterschiede in der Konstruktion von Realitäten hervorgehoben, die auf unterschiedlichen Sozialisationserfahrungen basieren. Die Anerkennung dieser Unterschiede und die Suche nach Gemeinsamkeiten bereichern die Handlungsmöglichkeiten in der Interaktion.

Im Bereich **Personen** wird auf die Beziehungsebene in der Kommunikation hingewiesen. Hierbei werden nicht nur sachliche Botschaften übermittelt, sondern auch relationale Botschaften zwischen den Gesprächspartnern, wie beispielsweise:

- was ein Gesprächspartner von sich selbst hält,
- was ein Gesprächspartner von seinem Gesprächspartner hält,
- was ein Gesprächspartner von der Beziehung zwischen ihm und seinem Gesprächspartner hält.

Im Bereich **Organisatie** (*Organisation*) wird der organisatorische Rahmen der Kommunikation untersucht. Dieser Bereich umfasst gesellschaftliche Strukturen wie Funktionssysteme, Institutionen, Behörden und Einrichtungen, die Einfluss auf die Gesprächsführung haben. Insbesondere können Machtasymmetrien hier eine Rolle spielen.

Der Bereich **Inzet** (*Wollen*) richtet den Fokus auf die Gefühle, Bedürfnisse, Werte, Wünsche, Interessen, Erwartungen, Intentionen, Motive und Beweggründe der Menschen. Das Verständnis und die Anerkennung dieser Aspekte fördern die zwischenmenschliche Verbindung.

Übung / Selbstreflexion

Die folgende Übung dient einem vertiefenden Verständnis und einer Verinnerlichung des TOPOI-Modells mittels der Reflexion eines interkulturellen Gesprächs.

Denken Sie an eine interkulturelle Gesprächssituation zwischen Ihnen und einer Gesprächspartnerin und reflektieren Sie diese Gesprächssituation anhand der nachfolgenden Fragen nach dem TOPOI-Modell. Beantworten Sie diese Fragen, nachdem Sie sich innerlich in den Kommunikationsverlauf Ihrer gewählten Gesprächssituation hineinversetzt haben.

Im Anschluss daran halten Sie Ihre Erkenntnisse (in der nachfolgenden Tabelle) fest, anhand derer Sie sich Ihre Haltungen vergegenwärtigen und sie ggf. optimieren können.

Reflexion einer interkulturellen Gesprächssituation aus der Perspektive des TOPOI-Modells

T - Sprache

- **verbal**

z.B. Sprachkenntnisse/Wortschatz, explizite Äußerungen, implizite Äußerungen, gewählte Wörter/Begriffe...

Was fiel mir in der verbalen Sprache meiner Kommunikationspartnerin besonders auf, woran ich nicht gewohnt bin?

- **nonverbal**

z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung...

Was fiel mir in der nonverbalen Sprache meiner Kommunikationspartnerin besonders auf, woran ich nicht gewohnt bin?

O - Sichtweise

Inhaltsaspekt der Kommunikation / Konstruktivistische Sichtweise (bezogen auf die Gesprächssituation)

Hier geht es darum, in der kommunikativen Botschaft den Inhaltsaspekt hervorzuheben, ohne zu interpretieren.

D.h. wir interessieren uns hier nur für die sog. konstruktivistische Sichtweise: Welchen Ausschnitt aus der Realität nahm jeweils meine Gesprächspartnerin und ich wahr?

Meine Kommunikationspartnerin

- Welchen Ausschnitt aus der Realität nimmt mein Kommunikationspartner wahr?
- Was genau hat sie gesehen und gehört?

Ich

- Welchen Ausschnitt aus der Realität nahm ich wahr?
- Was genau habe ich gehört und gesehen?

P - Personen

Beziehungsaspekt der Kommunikation

Meine Kommunikationspartnerin

- Was hielt meine Kommunikationspartnerin von unserer Interaktion?
- Was hielt meine Kommunikationspartnerin von mir?
- Was hielt meine Kommunikationspartnerin von sich selbst?

Ich

- Was hielt ich von unserer Interaktion?
- Was hielt ich von meiner Kommunikationspartnerin?
- Was hielt ich von mir selbst?

O - *Organisation*

Organisatorischer, gesellschaftlicher Kontext

- Wo fand das Gespräch statt?
- Wer war während des Gesprächs noch anwesend?
- Wer war an dem Gespräch noch beteiligt?
- In welchen Rollen befanden sich die Kommunikationsbeteiligten zueinander?
- Wie war die Situation, welchen Einfluss haben die emotionalen Befindlichkeiten der Kommunikationsbeteiligten auf das Gespräch?
- Welche Erwartungen/Wünsche/Ansprüche hatten die Kommunikationsbeteiligten aneinander?

I - *Wollen*

Motive, Bedürfnisse, Wünsche, Appelle und Werte der Kommunikationsbeteiligten

(bezogen auf die Gesprächssituation)

Meine Kommunikationspartnerin

- Was waren ihre Werte?
- Was waren ihre Gefühle?
- Was waren ihre Bedürfnisse?
- Was wollte sie mir mitteilen?

Ich

- Was waren meine Werte?
- Was waren meine Gefühle?
- Was waren meine Bedürfnisse?
- Was wollte ich meiner Kommunikationspartnerin mitteilen?

Interkulturelle Kommunikation aus der Perspektive des TOPOI-Modells

	Reflexion einer interkulturellen Gesprächssituation bezüglich der fünf TOPOI-Bereiche Aspekte, die ich in der Kommunikation bemerkt habe	Neue Erkenntnisse Auffälligkeiten in der Kommunikation, die eventuell zu einem Missverständnis geführt haben	Neue Handlungsstrategien Neue konkrete Handlungsoptionen mit den gewonnenen Erkenntnissen
T - Sprache			
O - Sichtweise			
P - Personen			
O - Organisation			
I - Wollen			

Resümee und Anregungen

Das TOPOI-Modell stellt ein hilfreiches Werkzeug zur Analyse und Verbesserung der interkulturellen Kommunikation dar. Es ermöglicht Ihnen, die Kommunikation im Fachkontext unter Berücksichtigung der Bedürfnisse, Interessen und Beweggründe Ihrer Klientin zu gestalten. Gleichzeitig behalten Sie wesentliche Einflussfaktoren auf die Kommunikation zwischen Ihnen und Ihrer Klientin im Blick. Die Anwendung dieses Modells führt zu einer klientenzentrierten Kommunikationsgestaltung und trägt dazu bei, eine wohlwollend gesonnene Beziehung zwischen Ihnen und Ihrer Klientin aufzubauen.

Die in dieser Abhandlung dargelegten Konzepte stimmen mit den Grundansätzen der systemischen Theorie und den systemischen Haltungen überein. Um dies nachzuvollziehen, empfehle ich Ihnen die Publikation *Einblick in die systemische Theorie und systemischen Haltungen und deren Bedeutung für die Praxis*⁸.

Wenn Sie sich tiefer mit dem Themenkomplex *Interkulturelle Arbeit und Kommunikation* beschäftigen möchten, empfehle ich Ihnen, die einschlägige Fachliteratur zu konsultieren. Autoren wie Paul Watzlawick⁹, Georg Auernheimer¹⁰, Arnd-Nohl¹¹ und natürlich Edwin Hoffman¹² bieten wertvolle Einblicke, um Ihr Verständnis in diesem Bereich zu erweitern.

⁸ Demir 2023

⁹ Watzlawick 2020 und 2011

¹⁰ Auernheimer 2013

¹¹ Nohl 2014

¹² Hoffman 2015

Literatur

Auernheimer, G. (Hrsg.) (2013). Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Wiesbaden: Springer

Demir, G. (2023). Einblick in die systemische Theorie und systemischen Haltungen und deren Bedeutung für die Praxis. URN: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-90973-1>

Hoffman, E. (2015). Interkulturelle Gesprächsführung. Theorie und Praxis des TOPOI-Modells. Wiesbaden: Springer

Nohl, A-M. (2014). Konzepte interkultureller Pädagogik. Eine systematische Einführung. Bad Heilbronn: Julius Klinkhardt

Watzlawick, P.; Bevin, J.H.; Jackson, D.D. (2011). Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Hans Huber

Watzlawick, P.; Weakland, J.H.; Fisch, R. (2020). Lösungen. Zur Theorie und Praxis menschlichen Wandels. Bern: Hogrefe